

Die Laffete steht auf vier Rollen, von denen die rückwärtigen, excentrischen durch einen Hebel niedergedrückt und zum Tragen gebracht werden können. Zur Begrenzung des Rücklaufes, welche mittelst eines Brohktaus bewirkt wird, ist in jeder Laffetenwand eine messingene Büchse eingefetzt. Zur Schwächung des Rücklaufes dient eine Backenbremse, bestehend aus einem eisernen Bügel, dessen die Rahmenwände umfassende Arme innen mit hölzernen Backen ausgefüllt sind; durch Schraubenspindeln, welche in die Bügelarme eingefetzt sind, werden dieselben gegen die Rahmenwände geprefst. An jeder dieser Schrauben ist ein kurzer Hebelarm befestigt, welcher das Anziehen und Lockern der hölzernen Backen gestattet. Die äußeren Schrauben können nach Belieben angezogen, d. h. gestellt werden; bei den inneren Schrauben wird dies durch die zurückgehende Laffete bewirkt, indem der in einem Einschnitte der Längsstange befindliche Schraubenhebel sammt den Schraubenbolzen gedreht wird.

Die Seitenwände des Rahmens bestehen aus I-Eisen, welche durch zwei Riegel und mehrere Bolzen mit einander in Verbindung gebracht sind. Der Rahmen ruht vorne und rückwärts auf großen Rollen. Auf den gegen den Pivot gekehrten Zapfen der letzteren sind Schneckenräder aufgekeilt, welche durch eine gemeinschaftliche, mit zwei Schneckenrauben Stücken verfehene Kurbelwelle in Drehung versetzt werden können.

Die Oboukhoffsche Gufsstahl-Fabrik bei St. Petersburg,* welche vornehmlich für die russische Marine arbeitet, hatte fünf Stahlgeschütze verschiedenen Kalibers eingefendet, über welche die wesentlichsten Daten hier angegeben werden:

Der 8-zöllige Hinterladungs-Mörser. Das Rohr ist aus Gufsstahl und hat nur einen Bodenring als Verstärkung, der unmittelbar vor dem Querloche des Krupp'schen Rundkeiles aufgezogen ist. Der Kaliber der Bohrung beträgt 203.2 Millimeter; die letztere enthält 30 Parallelzüge von gleicher Tiefe. Das Rohr wiegt sammt Verschluss 3276 Kilogramm, die Granate 77.8 Kilogramm; die größte Ladung beträgt 7.361 Kilogramm.

Die 8-zöllige Hinterladungs-Kanone. Gufsstählernes Rohr und wie das frühere mit einem Bodenring aus geschmiedetem Gufsstahl versehen. Kaliber: 203.2 Millimeter, Gewicht des Rohres mit Verschluss: 8933 Kilogramm. Größte Ladung prismatischen Pulvers: 15.561 Kilogramm. Die Granate wiegt 77.8 Kilogramm. Die Bohrung hat 30 Parallelzüge.

Aus diesem Rohre wurden bereits 1243 Schufs, und zwar mit Granaten von obigem Gewichte und mit nachfolgend specificirten Ladungen prismatischen Pulvers gemacht:

16 Schüsse mit	6.552 bis 10.237 Kilogramm,
684 " "	12.898 Kilogramm,
191 " "	13.513 "
109 " "	14.332 "
243 " "	15.561 "

Die Anfangsgeschwindigkeit betrug bei 15.561 Kilogramm Ladung 440 Meter.

* Oboukhoff, wo auch der von der Gufsstahl-Hütte zu Perm erzeugte Stahl verarbeitet wird, beschäftigt gegenwärtig bei 1200 bis 1400 Arbeiter. Das Hauptfabricat sind Stahlgeschütze und Stahlgeschosse, doch werden auch andere Artikel, wie Eisenbahn-Achsen, Tyres, Räder, Lager für Eisenbahn-Brücken und dergl. producirt. Als Rohmaterialie wird finnlandisches und uralisches Roheisen benützt und kostet dasselbe 60 bis 65 Kopeken per Pud. Die Leistungsfähigkeit beläuft sich gegenwärtig auf circa 140.000 Pud Gufsstahl jährlich, wird aber, wenn Oboukhoff einmal ganz ausgebaut sein wird, 400.000 Pud per Jahr betragen. An schweren Geschützen — vom 8- bis zum 12-Zöller erzeugt die Fabrik jetzt jährlich bei 40 Stück. Oboukhoff genießt große Unterstützung Seitens der russischen Regierung, doch konnte es bei dem erst zehnjährigen Bestande sich noch nicht auf jene Stufe der Productionskraft erheben, um mit dem Auslande erfolgreich concurriren zu können. Das russische Gouvernement bezahlt mithin aus Gründen der Staatsraison seine Geschütze an Oboukhoff bei Weitem theuerer, als es sie von Krupp beziehen könnte. So kostet z. B. ein 11-Zöller in Oboukhoff 57.600 Rubel = 92.200 fl.; in Essen aber 38.000 Thaler = 57.000 fl.